

Internationales Symposium
(IX. Tagung zum modernen Chinesischunterricht)

Fachsprachen des Chinesischen und ihre Didaktik

专业汉语教学国际学术讨论会
(德国第九届现代汉语教学讨论会)

1. bis 4. Oktober 1996
Sankt Augustin bei Bonn

Themenbereiche:

*

Chinesische Fachsprachen in Wirtschaft, Politik, Recht, Technik,
Naturwissenschaften, Philosophie, Religion, Medizin, Sport u.a.

*

Diachronische und synchronische Forschung

*

Lexikalische, grammatische, semantische und pragmatische Aspekte

*

Fragen der Terminologie, Standardisierung und Normung

*

Didaktische Konzepte und Methoden, Lehr- und Hilfsmaterialien

Konferenzsprachen: Deutsch, Chinesisch und Englisch

Tagungsgebühr: 80,- DM/für Studierende und Mitglieder des Fachverbandes Chinesisch: 50,- DM

Vollpension im Arnold-Janssen-Haus: 225,- DM (3 Tage)

Vorschläge für Referate bitte mit vollem Titel und kurzer Inhaltsangabe

Anmeldeschluß: 15. Juli 1996 (Post-/Faxeingang)

Anmeldungen Inland:

Dr. Volker Klöpsch
Moderne China-Studien
Universität Köln
Albertus-Magnus-Platz
D-50931 Köln
Tel.: (0221) 470 5412/14
Fax: (0221) 470 5406

Anmeldungen Ausland:

Dr. Peter Kupfer
Fachverband Chinesisch
Postfach 1421
D-76714 Germersheim
Fax: (07274) 508 429
(Universität Mainz, FB 23)

Tagungsanschrift:

Arnold-Janssen-Haus
Arnold-Janssen-Str. 24
D-53754 Sankt Augustin
Tel.: (02241) 237296

Formen und Funktionen der Doppelungen im Chinesischen

Zhu Jinyang

0. Einleitung

Mit Doppelung, auch Verdoppelung oder Reduplikation¹ genannt, wird hier die vollständige oder teilweise Wiederholung von Silbe, Morphem und Wort ohne oder mit teilweiser Abänderung bezeichnet². Im Chinesischen ist sie ein sprachliches Mittel, das in verschiedenen Wortarten verwendet wird und mehrere Funktionen ausüben kann. Dafür hat sie verschiedene Formen zur Verfügung. Eine wichtige Funktion der Doppelung im Chinesischen besteht in einer semantischen Modifikation, die durch eine analytische Wortbildungskonstruktion realisiert wird. Außerdem hat die Doppelung aber auch morphosyntaktische Funktionen.

Die Doppelung findet in der chinesischen Sprachforschung große Aufmerksamkeit. Sie wird in Grammatiken³ als ein wichtiges Mittel der Wortbildung dargestellt. In seinem Werk *Hanyu Zaocifa* widmet Ren (1981) der Doppelung ein großes Kapitel, in dem er viele Beispiele analysiert. Außerdem gibt es nicht wenige Artikel, die diese Erscheinung behandeln.⁴

1. Klassifizierung der Doppelungen nach der Art der wiederholten Einheit

Die Doppelungen im Chinesischen können phonetischer (Silbendoppelung), morphologischer (Morphemdoppelung) oder syntaktischer Natur (Wortgruppen-doppelung) sein. Gegenstand dieser Untersuchung sind Wörter, deren Struktur teilweise oder insgesamt Doppelungen aufweist.

Folgende Formen der Doppelung lassen sich im Chinesischen unterscheiden:

I. Doppelung einer Silbe:

xingxing (Orang-Utan)

laolao (Großmutter mütterlicherseits)

Doppelungen wie *xingxing* (Orang-Utan) oder *laolao* (Großmutter mütterlicherseits) bestehen aus Elementen, die für sich allein keine Bedeutung haben

¹ Der Begriff "Reduplikation" hat in der Literatur eine zweifache Bedeutung: Er steht einerseits für die "Verdoppelung von anlautenden Silben ... zum Ausdruck morphosyntaktischer Kategorien" (Bußmann 1990:632), also für Zwecke der Flexion, andererseits für analoge Verfahren zur Bildung oder Neuschöpfung von Wörtern (Wiese 1990; Schindler 1991).

² Vgl. Lewandowski (1990:857f.); Bußmann (1990:632).

³ Vgl. z.B. Zhu (1982: 25ff.); Liu (1983: 99ff.); Li (1990:225 ff.).

⁴ Z. B. Ji (1952), Feng (1954), Ma (1957), Wang (1963), Bian (1985), Guo (1987), Wang/Hua (1991), Han (1993).

und somit nur als Silben zu betrachten sind, obwohl sie graphisch und optisch als ein selbständiges Schriftzeichen zu erkennen sind. Diese einzelne Silbe kann nirgendwo als selbständiges Morphem/Wort fungieren. Diese Art von Doppelung ist im Chinesischen nicht produktiv.

2. Doppelung affixartiger Elemente beim Adjektiv (Typ ABB⁵):

henbaba (boshhaft)
rehuhu (warm)
jiliuliu (hastig)

Diese affixartigen Elemente haben an sich fast keine semantische Bedeutung und fungieren als Bestandteil der Wortbildung. Sie können nie als selbständiges Wort verwendet werden. Ihre Bedeutung realisiert sich nur in Zusammensetzung mit dem jeweiligen Wortstamm. Durch die Wortbildungsform mit *-baba*, *-huhu* und *-liuliu* sind die ursprünglich einsilbigen Adjektive *hen*, *re* und *ji* in der Lage, im Satz als unterschiedliche Satzglieder zu fungieren, was sonst grammatisch nicht möglich wäre.

3. Doppelung eines gebundenen Morphems:

jingqiaoqiao (sehr ruhig)
lengqingqing (einsam)
mengmengliang (Morgendämmerung)

Anders als bei der Doppelung affixartiger Elemente ohne semantische Bedeutung unter 2. handelt es sich hier um Doppelung gebundener Morpheme, die semantische Bedeutung aufweisen. *qiao* z. B. bedeutet an sich "still", *qing* "klar", *meng* "nicht klar".

4. Doppelung eines Wortes mit zwei gebundenen Morphemen:

ganganjingjing (sehr sauber) ← *ganjing* (sauber)⁶
 (Adjektiv)
diaochadiaochoa (mal untersuchen) ← *diaocha* (untersuchen)
 (Verb)

5. Doppelung eines freien Morphems (Wort):

mama (Mutter) ← *ma* (Mutter)
 (Substantiv)
xiangxiang (mal überlegen) ← *xiang* (überlegen)
 (Verb)
pangpangde (sehr dick) ← *pang* (dick)
 (Adjektiv)
changchang (öfter) ← *chang* (oft)
 (Adverb)

Anders als vorher haben das zu verdoppelnde Morphem und Wort sowie die Wortgruppe eine eigene Bedeutung. Durch Verdoppelung ist zwar eine Verände-

⁵ Han (1993) bezeichnet den Typ ABB als *houzhui xingrongci* (Adjektiv mit Suffix), allerdings ohne es genau zu erläutern.

⁶ "←" bedeutet "stammt von"; "→" bedeutet "zurückführbar in".

rung in der Bedeutung, abgesehen vom Beispiel *mama* (Mutter), festzustellen, aber es geht nicht um Grammatikalität oder Ungrammatikalität eines Ausdrucks.⁷

6. Doppelung einer Wortgruppe:

yijia-yijia (jede Familie) ← *yi jia* (eine Familie)
 (Zahl- und Zählwortgruppe)
shuozhe-shuozhe (gerade sprechen) ← *shuozhe* (gerade sprechen)
 (Verbalgruppe)

2. Struktur der Doppelungen

Die Doppelungen können im Chinesischen durch verschiedene Strukturen realisiert werden. Je nachdem, ob eine Restitution ermöglicht wird oder nicht, lassen sich die Doppelungen in zwei Klassen einteilen: die restituierbare Doppelung und die nichtrestituierbare Doppelung. Die beiden Klassen unterscheiden sich wesentlich voneinander: Die nichtrestituierbaren Doppelungen sind Ergebnisse der Wortbildung und stellen sich als selbständige lexikalische Einheiten dar. Bei den restituierbaren Doppelungen handelt es sich dagegen meistens um Okkasionalismen. Sie sind durch morphologische oder syntaktische Veränderung zustande gekommen und werden oft nicht zu Einheiten des Lexikons. Aus diesem Grund läßt sich feststellen, daß die restituierbare Doppelung im Vergleich mit dem "Urwort" eine semantische Veränderung aufweist, was bei der nichtrestituierbaren Doppelung nicht der Fall ist.

2.1. Strukturen nichtrestituierbarer Doppelungen

1. AA/n⁸:

xiongxiong (lodernd)
 (Adjektiv)
toutou (heimlich)
 (Adverb)
xingxing (Orang-Utan)
 (Substantiv)
daodao (Methode)
 (Substantiv)

Der Typ AA/n wird hauptsächlich von Adjektiven und Adverbien vertreten und ist nicht produktiv. Interessanterweise bestehen *xiongxiong*, *toutou* und *daodao* jeweils aus einer Konstituente, die semantisch und grammatisch selbständig ist.

⁷ In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die Doppelungen im Chinesischen mit einer bestimmten Wortart verbunden und auf viele Wortarten wie Adjektiv, Verb, Substantiv, Adverb, Zahl- und Zählwort bezogen sind. Dabei zeigen sich Doppelungsbildungen bei Adjektiv und Verb als besonders produktiv.

⁸ "n" bedeutet nichtrestituierbar.

Die Bedeutung der Doppelungen ist aber lexikalisiert und läßt sich nicht oder nicht direkt aus der Konstituente ableiten:

xiongxiong (lodernd) ←+ *xiong* (Bär),
toutou (heimlich) ←+ *tou* (klauen)
daodao (Methode) ←+ *dao* (Weg)

2. ABB:

chendiandian (sehr schwer)
 (Adjektiv)
heidongdong (sehr dunkel)
 (Adjektiv)

Dieser Typ kommt nur als nichtrestituierbare Doppelung vor. Er ist dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Konstituente nur in verdoppelter Form erscheinen kann. Die Struktur ABB wird fast nur durch Adjektive vertreten⁹ und erweist sich als sehr produktiv¹⁰.

3. AAB/n:

pengpengche (Autoscooter)
 (Substantiv)
guaguajiao (sehr gut)
 (Adjektiv)

Dieser Typ ist nicht produktiv. Beispiele dafür gibt es nicht sehr viele.

4. AABB/n:

popomama (schwatzhaft)
 (Adjektiv)
nannannüü (Männer und Frauen)
 (Substantiv)

Nach Ren (1981:113f.) stellen adjektivische und adverbiale Konstruktionen bei diesem Typ die absolute Mehrheit. Er ist für das Substantiv nicht produktiv.

5. ABAC:

benshoubenjiao (ungeschickt)
 (Adjektiv)
hutouhunao (robust aussehend)
 (Adjektiv)

Der Typ ABAC kommt wie der Typ ABB nur als nichtrestituierbare Doppelung vor.

2.2. Strukturen restituierbarer Doppelungen

1. A → AA:

kan (sehen) → *kankan* (mal sehen)
 (Verb)

xin (neu) → *xinxin(de)* (ganz neu)
 (Adjektiv)
ge (ein Stück) → *gege* (jedes Stück)
 (Zählwort)
ren (Mensch) → *renren* (alle Menschen)
 (Substantiv)
chang (oft) → *changchang* (sehr oft)
 (Adverb)

Der Typ "AA" ist ohne Zweifel die produktivste Form der Doppelung. Statistisch gesehen macht er 56 Prozent unter allen Doppelungen aus.¹¹ Außerdem sind alle Wortarten, die doppelungsfähig sind, in dieser Form registriert: Verb, Substantiv, Adjektiv, Adverb und Zählwort.

2. AB → AAB:

xizao (baden) → *xixizao* (kurz baden)
 (Verb)
shuijiao (schlafen) → *shuishuijiao* (kurz schlafen)
 (Verb)

Dieser Typ ist eine unvollständige Doppelungsstruktur. Das heißt, daß nur eine Konstituente verdoppelt wird, nämlich das eigentliche Verb in der Struktur. Die andere Konstituente, die eigentlich ein Substantiv ist, läßt sich nicht verdoppeln. Dadurch ist eine wichtige Eigenschaft des Chinesischen feststellbar: Die Verdoppelung ist ein wesentliches Merkmal für Verben, aber nicht für Substantive.¹² Die Struktur AAB kommt nur bei Verben vor und erweist sich als sehr produktiv.

3. AB → AABB:

ganjing (sauber) → *ganjanjingjing* (sehr sauber)
 (Adjektiv)
riye (Tag und Nacht) → *ririye* (Tage und Nächte)
 (Substantiv)
dingdang (Klingklang) → *dingdingdangdang* (heftiger Klingklang)
 (Onomatopoeie)
pengchuang (prallen) → *pengpengchuangchuang* (heftig prallen)
 (Verb)

Der Typ AABB gilt als Prototyp für die Doppelung von zweisilbigen Adjektiven, da diese Struktur beim Adjektiv besonders produktiv ist. Bei anderen Wortarten spielt dieser Typ nur eine vergleichsweise untergeordnete Rolle. Aus diesem Grund wird die AABB-Struktur oft als Klassifikator zur Unterscheidung zwi-

¹¹ Dieser Feststellung liegt eine Auszählung von Wang Anyis "69jie biyesheng" (Absolventen des Jahrgangs 1969) zugrunde, wo insgesamt 200 Doppelungen registriert sind. Darunter sind 112 vom Typ AA (56%), 33 vom Typ AABB (16,5%), 21 vom Typ ABAB (10,5%), 28 vom Typ ABB (14%), 6 vom Typ ABAC (3%) und 0 vom Typ ACAB.

¹² Dazu vgl. Wang/Hua (1991:425f.).

⁹ Dazu vgl. auch Karl (1991:724).

¹⁰ Für diesen Typ hat Han Xiuying (1993) ein Wörterbuch verfaßt.

schen dem Adjektiv und dem Verb benutzt.¹³ Nach meiner Beobachtung muß man allerdings diese Aussage einschränken, weil diese Struktur nicht für das Adjektiv allgemein, sondern nur für das koordinative Adjektiv zu verwenden ist.

4. AB → ABAB:

<i>fexi</i> (analysieren) (Verb)	→	<i>fexifexi</i> (mal analysieren)
<i>tonghong</i> (sehr rot) (Adjektiv)	→	<i>tonghongtonghong</i> (äußerst rot)

Der Typ ABAB kann nicht, wie oft behauptet wurde¹⁴, als der Prototyp der Doppelungsform für das Verb gelten, obwohl Verben bei der Doppelung meistens diese Struktur annehmen. Es gibt nämlich zahlreiche Adjektive (auch im Vergleich mit dem Verb), die in dieser Form auftreten können. In diesem Zusammenhang läßt sich feststellen, daß Adjektive sich zum Teil sowohl in der Form AABB als auch ABAB, zum Teil aber auch nur in der Form ABAB oder AABB verdoppeln lassen. Wichtig dabei ist es, die Frage zu beantworten, welche Adjektive sich nur in AABB-Struktur, und welche sich sowohl in die AABB- als auch in die ABAB-Struktur verdoppeln lassen. Dazu gibt es unterschiedliche Erläuterungen¹⁵, die aber als nicht ganz zutreffend erscheinen. Nimmt man ein paar Beispiele unter die Lupe, so kann man feststellen, daß die unterschiedlichen Arten der Doppelung von der Wortstruktur des jeweiligen Wortes abhängig sind. Handelt es sich dabei um eine koordinative Struktur, so sind entweder beide Doppelungsformen (AABB und ABAB) oder nur die AABB-Form möglich. Geht es um eine subordinative Struktur, so kann das jeweilige Morphem nur in ABAB-Struktur verdoppelt werden. Man vergleiche die folgenden Beispiele¹⁶:

(a) <i>shufu</i> (bequem)	→	<i>shushufufu</i> (sehr bequem)
		→ <i>shufushufu</i> (es sich bequem machen)
(b) <i>renao</i> (lebhaft)	→	<i>rerenaonao</i> (sehr lebhaft)
		→ <i>renaorenao</i> (lebhaft ausführen)
(c) <i>congman</i> (eilig)	→	<i>congcongmanman</i> (sehr eilig)
		→ * <i>congmancongman</i> ¹⁷
(d) <i>qingchu</i> (klar)	→	<i>qingqingchuchu</i> (ganz klar)
		→ * <i>qingchudingchu</i> (ganz klar)
(e) <i>tonghong</i> (sehr rot)	→	* <i>tongtonghonghong</i>
		→ <i>tonghongtonghong</i> (ganz rot)
(f) <i>zhanlan</i> (sehr blau)	→	* <i>zhanzhanlanlan</i>

¹³ Dazu vgl. Zhang (1956:75). Aus den oben genannten Beispielen ist zu erkennen, daß sich auch das Verb in dieser Weise verdoppeln läßt. Das verdoppelte Verb kann aber nicht mehr als Prädikat, sondern nur als Adverbialbestimmung fungieren. Insofern ist die Rolle der AABB-Struktur als Klassifikator prinzipiell akzeptierbar, aber nicht ohne Probleme.

¹⁴ Vgl. Zhang (1956:75).

¹⁵ Vgl. Li (1959:248f.); Guo (1979:619); Guo (1987:64).

¹⁶ Zu den Beispielen (a) und (b) vgl. Zhu (1982:57).

¹⁷ Der Asteriskus (*) bedeutet: ungrammatisch.

→ *zhanlanzhanlan* (äußerst blau)

In den ersten vier Beispielen ist die Struktur der Wörter koordinativ, da die beiden Morpheme in dieser Bedeutung gebunden sind und erst zusammen das Wort ausmachen. Bei den letzten zwei Beispielen ist die Struktur subordinativ: Das zweite Zeichen (freies Morphem) trägt nämlich jeweils die Grundbedeutung des Wortes, wie *hong* in *tonghong* und *lan* in *zhanlan*; es ist als freies Morphem verwendbar. Das erste Segment ist ein gebundenes Morphem und hat die Funktion, die Grundbedeutung zu modifizieren. Es ist sozusagen das Attribut zum Bezugswort (jeweils das letzte Morphem)¹⁸.

Es ist zu betonen, daß sowohl die Bedeutung als auch die Funktion der koordinativen Adjektive, die die Doppelungsstruktur ABAB aufweisen, sich von denen mit der Doppelungsstruktur AABB unterscheiden, wie bereits Li (1959:248) Guo (1979:619) und Zhu (1982:57) ausgeführt haben. Bei einer näheren Betrachtung ist feststellbar, daß es sich bei der AABB-Form um ein verdoppeltes Adjektiv handelt, während die ABAB-Form in der Funktion als Prädikat verwendet wird.

5. AB → ACAB:

<i>tuqi</i> (bäuerisch) (Adjektiv)	→	<i>tulituqi</i> (sehr bäuerisch)
<i>hutu</i> (wirrköpfig) (Adjektiv)	→	<i>hulihutu</i> (sehr wirrköpfig)

Dieser Typ bezieht sich nur auf einen Teil des Adjektivs, das negative Bedeutung trägt. In der einschlägigen Literatur wird diese Struktur als eine Variante des Typs AABB bezeichnet,¹⁹ weil er sich ohne weiteres in die AABB-Struktur paraphrasieren läßt:

hutu (wirrköpfig) → *huhututu* (sehr wirrköpfig)

Die Unterschiede zwischen ACAB und AABB bestehen nicht nur in der Struktur, sondern auch in der Semantik, da der Ausdruck in ACAB immer mit negativer Bedeutung und Abneigung verbunden ist, während die Bedeutung bei AABB neutral oder positiv sein kann.

3. Tonemische Besonderheiten

Im Chinesischen haben die Töne bedeutungsunterscheidende Funktion. Ein Ton kann - in manchen Fällen muß - sich aber auch verändern, ohne Bedeutungsver-

¹⁸ Schippan (1987:110) spricht in der ähnlichen deutschen Kompositbildung von Determinativkomposita (subordinative Struktur) und Kopulakomposita (koordinative Struktur). Beide Wortbildungsarten im Chinesischen und im Deutschen sind zwar ähnlich, aber nicht gleich.

Zur Unterscheidung zwischen der koordinativen und der subordinativen Struktur beim Attribut ist auf den Artikel von Zhu/Best (1991) hinzuweisen.

¹⁹ Vgl. Feng (1954:22); Guo (1979:619f.).

lust bei dem betreffenden Wort zu verursachen. Dies ist bei der Doppelung der Fall.

Bei der Doppelung gilt im allgemeinen die Regel, daß der erste Teil ohne jegliche tonemische Veränderung ausgesprochen wird, während der zweite Teil seine ursprüngliche Tonhöhe verliert, indem er ohne Betonung artikuliert wird:

kàn (sehen) → *kànkàn* (mal sehen)
hóng (rot) → *hóngtongtong* (sehr rot)
diàochá (untersuchen) → *diàochadiàocha* (mal untersuchen)

Drei Ausnahmen sind allerdings in dieser Hinsicht zu beachten (vgl. Zhu 1982:26f.):

1. Bei der Doppelung von einsilbigen Verben, die den dritten Ton haben, gibt es eine Sonderregel: Der zweite Teil behält seine Tonhöhe, der erste Teil soll zum zweiten Ton variiert werden:

xiǎng (denken) → *xiǎngxiǎng* (überlegen)

2. Bei Doppelung eines Adjektivs in AABB muß das vierte Zeichen betont ausgesprochen werden:

gānjìng (sauber) → *gāngānjìngjìng*

3. Bei einigen Adjektiven muß die zweite Silbe, die ursprünglich im dritten oder vierten Ton steht, mit erstem Ton ausgesprochen werden.²⁰

hǎohǎode
mànmǎnde

4. Funktionen der Doppelung

Die Doppelung ist ein sprachliches Phänomen, das morphologisch, syntaktisch und semantisch eine wichtige Rolle spielen kann.

4.1. Morphologische Funktion

Mit der Doppelung kann man in bestimmten Situationen die Mehrzahl ausdrücken. Dies betrifft nicht alle Doppelungen, sondern nur die Doppelung von Zahlwörtern und einigen wenigen Substantiven. Man vergleiche:

Zahlwort:

zhangzhang zhuozi (alle Tische)
tiaotiao da lu tong luoma (alle Wege führen nach Rom)

Substantiv:

jiajia dou lai ren le ((aus) jeder Familie ist jemand gekommen)

4.2. Syntaktische Funktionen

Die Doppelung kann verschiedenartige syntaktische Funktionen erfüllen. Je nach Wortart und Doppelungsstruktur kann es sich um unterschiedliche Satzglieder handeln.

4.2.1. Als Prädikat

Das Prädikat kann durch verdoppelte Verben und Adjektive repräsentiert werden:

Ni xiangxiang ba.
 (Du mußt überlegen.)
Women zhunbei diaochadiaocha.
 (Wir wollen es mal untersuchen.)
*Zhe duo hua honghong de.*²¹
 (Diese Blume ist sehr rot.)
Ta quan shen bingliangbingliang.
 (Sein ganzer Körper ist eiskalt.)
Zhe ge baoguo chendiandian de.
 (Dieses Paket ist sehr schwer.)

4.2.2. Als Subjekt und Objekt

Das Subjekt kann durch Substantiv, Zahlwort und Verb realisiert werden:

Yeye lai le.
 (Opa ist gekommen.)
 (Substantiv)
Zhangzhang dou shi hong de.
 (Jedes Stück ist rot.)
 (Zahlwort)
Kankan shi biyao de.
 (Einmal zu sehen ist notwendig.)
 (Verb)
Kaolukaolü ye hao.
 (Mal zu überlegen ist auch gut.)
 (Verb)

Als Objekt kann nur die Doppelung des Substantivs und des Verbs, nicht aber die des Zahlwortes auftreten.

Wo kanjian yeye le.
 (Ich habe Opa gesehen.)
 (Substantiv)

²⁰ Vgl. Li (1990:228).

²¹ Anders als im Deutschen kann das Adjektiv des Chinesischen direkt als Prädikat fungieren. Dies ist auch beim Adjektiv in Doppelungsform möglich.

Ta zong xihuan duo kankan, duo tingting.
(Er mag es immer, viel zu sehen und viel zu hören.)
(Verb)
Ta zong xihuan kaolükaolü.
(Er mag es, kurz zu überlegen.)
(Verb)

4.2.3. Als Adverbialbestimmung

Die Adverbialbestimmung wird durch Adjektiv, Zahlwort und Adverb repräsentiert, wobei hier das sogenannte Komplement²² (chinesisch *buyu*) auch als Adverbialbestimmung betrachtet wird. Man vergleiche:

Ta jinjin de wozhe wo de shou.
(Er drückt mir die Hand ganz fest.)
(Adjektiv)
Ta jia dundun chi mifan.
(Seine Familie ißt bei jedem Essen Reis.)
(Zahlwort)
Wo ganggang kan wan shu.
(Ich habe eben Bücher gelesen.)
(Adverb)

4.2.4. Als Attribut

Als Attribut können viele Wortarten in Doppelungsform fungieren, wie z. B.:

yeye de shu (Opas Buch)
(Substantiv)
dada de yanjing (sehr große Augen)
(Adjektiv)
ganganjingjing de wuzi (ein sehr sauberes Zimmer)
(Adjektiv)
tonghongtonghong de yanjing (äußerst rote Augen)
(Adjektiv)

Diese Beispiele machen deutlich, daß die Doppelungen auf der syntaktischen Ebene viele verschiedene Funktionen erfüllen.

4.3. Semantische Funktionen

Es ist allgemein bekannt, daß man mit sprachlichen Mitteln außer denotativen Bedeutungen auch Einstellungen, Bewertungen und emotionale Beziehungen zum

Bezeichneten signalisieren kann.²³ Dies kann auch durch eine bestimmte Struktur, wie z.B. die Doppelung sprachlicher Einheiten, erfolgen. Die wertenden und emotionalen Komponenten der sprachlichen Ausdrücke werden als konnotative Bedeutungskomponenten zusammengefaßt.²⁴ Die Doppelung spielt im Chinesischen semantisch insofern eine nicht unwesentliche Rolle, als sie die konnotativen Elemente der Wortbedeutung, wie die positive oder negative Einschätzung oder Bewertung des Bezeichneten, zum Ausdruck bringen und somit die entsprechenden Gefühle auslösen kann.

4.3.1. Intensivierend vs. abschwächend

Eine der wichtigsten semantischen Funktionen der Doppelung besteht darin, daß sie zur Verstärkung oder Abschwächung eines Ausdruckes dienen kann. Die Bedeutung des Bezeichneten kann dadurch zur "Intensivierung" oder "Abschwächung", zur "Vergrößerung" (Augmentativbildung) oder "Verkleinerung" (Diminutivum) modifiziert werden. Wie dies im konkreten Fall aufzufassen ist, hat einerseits mit der jeweiligen Doppelungsstruktur, andererseits mit der gewählten Wortart zu tun. Die intensivierende Bedeutung kommt besonders in den Doppelungen des Adjektivs zum Ausdruck, wobei die Konnotation im allgemeinen neutral bleibt.²⁵ Man beachte etwa folgende Doppelungen:

<i>ganganjingjing</i> (sehr sauber)	> ²⁶	<i>ganjing</i> (sauber)
<i>tonghongtonghong</i> (äußerst rot)	>	<i>tonghong</i> (sehr rot)
<i>hongtongtong</i> (ganz rot)	>	<i>hong</i> (rot)

Bei der Doppelung des Adjektivs gemäß dem Typ AA ist die Situation allerdings nicht so einfach. Die gleiche Struktur kann nämlich sowohl eine intensivierende als auch eine abschwächende Bedeutung haben. Nach Ji (1952:25f.) ist die Bedeutung von *qingqingde* stärker als die von *qing*, während die von *honghongde* gerade schwächer als die von *hong* sein soll. Die Frage, warum das so ist, erklärt Zhu (1980:35ff.) mit den unterschiedlichen syntaktischen Funktionen. Er weist darauf hin, daß die Doppelung sich in der Funktion als Adverbialbestimmung intensivierend, in der Funktion als Prädikat und Attribut aber abschwächend auswirkt, wie z.B.:

<i>honghong de qiang</i> (eine rötliche Wand)	<	<i>hong qiang</i> (eine rote Wand)
<i>Ba qiang tu de honghongde.</i> (Die Wand wurde ganz rot gemalt.)	>	<i>Ba qiang tu hong le.</i> (Die Wand wurde rot gemalt.)

Im Vergleich zum Adjektiv ist die Situation bei der Doppelung von Verben weniger kompliziert, da dort die Bedeutung konventionell als "abschwächend" (diminutiv) modifiziert wird. Der Sprecher signalisiert seine Einstellung zur bezeich-

²³ Vgl. z.B. Schippan (1992:146f.).

²⁴ Vgl. Schippan a. a. O.

²⁵ Im übrigen gilt der verdoppelte Ausdruck oft als literarisch gehoben.

²⁶ ">" bedeutet "stärker als", "<" entsprechend "schwächer als".

²² Zur Komplementproblematik in der chinesischen Grammatik vgl. u. a. Kupfer 1991.

neten Handlung damit als nur "kurz", als nur "einmal" oder nur "probeweise":

wenwen (kurz riechen) < wen (riechen)
fenxifenxi (kurz analysieren) < fenxi (analysieren)

Die Bedeutung des verdoppelten Verbs ist an sich neutral. Erwähnenswert ist aber in diesem Zusammenhang das wohl bekannte Beispiel der Doppelung: *yan-jiuyanjiu*. Der Ausdruck hat ursprünglich die Bedeutung von "mal erforschen" oder "mal behandeln". Er wird aber immer so verwendet, daß man darunter eine Absage oder Ablehnung in indirekter Form verstehen muß.

4.3.2. Zuneigung vs. Verachtung ausdrückend

Durch die Doppelung können auch emotionale Einstellungen des Sprechers signalisiert werden, indem man eine positive Bewertung wie ein Gefühl der Zuneigung oder aber eine negative Bewertung wie ein Gefühl der Verachtung zum Ausdruck bringt. Die positive Konnotation ist besonders deutlich, wenn ein einfaches Wort mit neutraler oder sogar negativer Bedeutung in Doppelform erscheint, so z. B.:

Ni kan ta na zhang hong lian. *Ni kan ta na zhang honghong de lian.*
(Schau dir sein rotes Gesicht an.) (Schau dir sein "rosiges" Gesicht an.)
(verachtend) (zuneigend)

Im ersten Fall wird die rote Farbe vom Sprecher als unangenehm qualifiziert. Sie kann nur eine Folge von Betrunkenheit oder Aufregung sein, was immer eine negative Assoziation mit sich bringt. Im zweiten Fall ist die Konnotation genau umgekehrt. Ein *honghong de lian* ("rot gefärbtes Gesicht") ist immer mit einer positiven, diminutiven Bewertung verbunden. Es bedeutet "hübsch", "niedlich" oder "reizend" und kann nur aus einer Angelegenheit resultieren, die der Sprecher positiv einschätzt.

Mit einer negativen Konnotation fest verbunden ist die Doppelung vom Typ ACAB. Sie wird u. a. als "Verachtungsform" bezeichnet (vgl. z.B. Li 1959: 248f.). Aus diesem Grund werden Doppelungen dieser Art nur von Wörtern mit negativer Bedeutung gebildet, wie:

tuqi (bäuerisch) → *tulituqi* (sehr bäuerisch)
(Adjektiv)
hutu (wirrköpfig) → *hulihutu* (sehr wirrköpfig)
(Adjektiv)

Mit den Doppelungen *tulituqi* und *hulihutu* drückt der Sprecher seine Abneigung oder Verachtung gegenüber dem Bezeichneten aus. Dadurch wirkt sich die negative Bewertung viel stärker aus als bei den einfachen Formen *tuqi* und *hutu*. Aus diesem Grund ist eine Doppelung vom Typ ACAB aus Wörtern mit positiver Bedeutung nicht möglich:

ganjing (sauber) → **ganliganjing*

4.4. Pragmatische Funktionen

Wortbildungskonstruktionen haben eine Doppelfunktion: Sie fungieren einerseits als einheitliche Nomination von Gegenständen, Eigenschaften und Vorgängen und können andererseits als Alternativkonstruktion zu syntaktischen Wortverbindungen verwendet werden. Für die beiden Funktionen ist die Ausbildung synonymischer Beziehungen wesentlich²⁷. Unter diesem pragmatischen Aspekt ist auch die Funktion der Doppelung zu verstehen, weil man mit der Doppelung den Ausdruck stärker variieren und damit auch lebhafter machen kann. Wenn man beispielsweise die Bedeutung von *hen hong* (sehr rot) ausdrücken möchte, so stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung, bei deren Gebrauch natürlich auf die besondere Konnotation des jeweiligen Ausdrucks zu achten ist:

hen hong (sehr rot): 1) *honghong de* (sehr rot)
2) *tonghongtonghong* (sehr rot)
3) *hongtongtong* (sehr rot)
mei jia (jede Familie) 1) *jiajia* (jede Familie)
2) *yi jia yi jia* (jede Familie)
suoyou de ren *nannan nü nü laolao shaoshao*
(alle Menschen) (Männer und Frauen, Alte und Junge)

Die Doppelung bietet sowohl in der Umgangssprache als auch in der Literatursprache als Parallelkonstruktion zusätzliche Ausdrucksmöglichkeiten, die je nach Kommunikationsziel und -situation aktualisiert werden können. Aus diesem Grund ist die Doppelung im Chinesischen von großer Produktivität und Gebräuchlichkeit.

Literaturverzeichnis

- Bian, Juefei. 1985. "Lüelun AABB chongdieshi de yuyi, xiuci he yuyong gong-neng" (Über semantische, stilistische und pragmatische Funktionen der Doppelungsform AABB). In: *Nanjing Daxue Xuebao*, Heft 2
- Bußmann, Hadumod. 1990. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart
- Culp, Christine. 1993. *Untersuchungen zum Phänomen der Doppelung in der Morphologie des Deutschen*. Magisterarbeit, Göttingen
- Erben, Johannes. 1993. *Einführung in die deutsche Wortbildungslehre*. Berlin
- Feng, Chenglin. 1954. "Xiandai hanyu xingrongci chongdieshi de ganqing zuoyong" (Emotionale Funktionen der verdoppelten Adjektive des modernen Chinesisch). In: *Zhongguo Yuwen*, Heft 5, 22
- Fleischer, Wolfgang/Barz, Irmhild. 1992. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen
- Günther, Hartmut. 1981. "N + N: Untersuchungen zur Produktivität eines deut-

²⁷ Vgl. Stepanowa/Fleischer (1985:72ff.).

- schen Wortbildungstyps." In: L. Lipka/Günther, H. (Hrsg.): *Wortbildung*, 258-280. Darmstadt
- Guo, Shaoyu. 1979. *Hanyu yufa xiuci xintan (Neue Untersuchungen der chinesischen Grammatik und Stilistik)*. Bd. 2. Beijing
- Guo, Zhiliang. 1987. "Youguan 'AABB' chongdieshi de jige wenti" (Über einige Probleme der Doppelungform von AABB). In: *Yuyan Jiaoxue Yu Yanjiu*, Heft 2, 60-70
- Han, Xiuying. 1993. *Houzhui xingrongci lijie cidian. (Wörterbuch für Adjektive mit Suffix)*. Nanjing
- Heringer, Hans Jürgen. 1984. "Wortbildung: Sinn aus dem Chaos." In: *Deutsche Sprache* 12, 1-13
- Karl, Ilse. 1991. "Einige Bemerkungen zur Reduplikation in der chinesischen Wortbildung." In: *Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung (ZPSK)* 44, Heft 6, 721-730
- Kupfer, Peter. 1991. "Kritische Überlegungen zur Komplementproblematik in der chinesischen Grammatik." In: *ZPSK* 44, Heft 4, 464-483
- Ji, Gao. 1952. "Yong diezi zucheng de xingrongci" (Adjektive aus verdoppelten Zeichen). In: *Yuwen Xuexi* Heft 2, 25-26
- Lewandowski, Theodor. 1990. *Linguistisches Wörterbuch*. 1-3. Heidelberg/Wiesbaden
- Li, Chengxi. 1954. Hanyu xinrongci de duoyang xinshi (Über die Vielfalt der Adjektivformen im Chinesischen). In: *Zhongguo Yuwen*
- Li, Jinxi/Liu Shiru. 1959. *Hanyu yufa jiaocai (Lehrmaterial der chinesischen Grammatik)*. Beijing
- Li, Yingzhe u. a. 1990. *Shiyong Hanyu cankao yufa (Praktische Grammatik des Chinesischen zum Nachschlagen)*. Beijing
- Liu, Yuehua u. a. 1983. *Shiyong xiandai Hanyu yufa (Praktische Grammatik des modernen Chinesisch)*. Beijing
- Ma, Keqian. 1957. "Diezi ciwei chubu yanjiu" (Erste Untersuchung zu verdoppelten Suffixen). In: *Zhongguo Yuwen*, Heft 10, 44-46
- Ren, Xueliang. 1981. *Hanyu zaocifa (Wortschöpfung des Chinesischen)*. Beijing
- Schindler, Wolfgang. 1991. "Reduplizierende Wortbildung im Deutschen." In: *ZPSK* 44, 597-613
- Schippan, Theo. 1987. *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig
- Schippan, Theo. 1992. *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen
- Skalicka, Vladimir. 1979. "Über die Typologie der chinesischen Sprache." In: ders.: *Typologische Studien*. Hrsg. v. P. Hartmann, 180-197. Braunschweig/Wiesbaden
- Stepanowa, Marija D./Fleischer, Wolfgang. 1985. Grundzüge der deutschen Wortbildung. Leipzig
- Vacek, Josef. 1988. "Über einen Aspekt der Reduplikation". In: *Studia Orientalia Pragensia XVII* (Universita Karlova, Praha), 111-125
- Wang, Huan 1963. "Dongci chongdie" (Doppelung der Verben). In: *Zhongguo*

Yuwen Heft 1, 23-25

- Wang, Xijie/Hua Yuming. 1991. "Lun shuangyinjie dongci de chongdiexing jiqi yuyong zhiyuxing" (Über Verdoppelungsmöglichkeit und Einschränkungen von zweisilbigen Verben). In: *Zhongguo Yuwen*, Heft 6, 425-430
- Wiese, Richard. 1990. "Über die Interaktion von Morphologie und Phonologie - Reduplikation im Deutschen." In: *ZPSK* 43, 603-624
- Zhang, Zhigong. 1956. *Hanyu (Chinesisch)*. Beijing
- Zhu, Dexi. 1982. *Yufa jiangyi (Lehrmaterial für Grammatik)*. Beijing
- Zhu, Jinyang/Best, Karl-Heinz. 1991. "Zur Strukturanalyse adnominaler attributiv. Deutsch als Fremdsprache 28, Heft 4, 214-220
- Zhu, Jinyang/Best, Karl-Heinz. 1992. "Zum Monosyllabismus im Chinesischen". In: *ZPSK* 45, 341-355
- Zhu, Jinyang/Culp, Christine./Best, Karl-Heinz. 1995. "Formen und Funktionen der Doppelungen im Chinesischen im Vergleich zum Deutschen." In: *Oriens Extremus* 38, Heft 1/2, 183-208.

提要

在现代汉语中, 重叠作为一种语法现象在构词法与句法中广为运用。本文对重叠的基本形式与种类, 重叠的句法与语意作用作了描写。文章就词类与重叠形式ABAB/AABB的关系进行了分析, 就此提出了新见解。